

Azubis treten Irlandreise an

Reisebericht

Azubis treten Irlandreise an

Vorbereitung

Zum 09.10.2022 traten Simon Nagl und Marlon-Julius Müller gemeinsam mit 18 anderen Azubis der Ludwig Erhard Schule eine drei Wöchige Auslandsreise nach Dublin, Irland an.

In Vorbereitung auf den Austausch, gab es mehrere Treffen. Dabei haben die Auszubildenden präzise anhand der vorgegeben Richtlinien des Erasmus+ Programms Ihren Aufenthalt in Dublin planen können und unter anderem auch die Reisegruppe näher kennenlernen können.

Insgesamt handelte es sich um 4 Vorbereitungsmeetings in welchen die folgenden Themen behandelt wurden:

Erstellung von Präsentationen über den Reiseort, Ausarbeitung eines CVs für die Jobsuche, Einstufungstest des Englischlevels, Reiseregeln (Verhalten, Gesetzeslage), Informationen zur Host-Familie, Informationen zur Arbeitsstelle, Bestellung der Buskarte für Dublin, Abschluss einer Auslandsversicherung.

Nachdem das sogenannte Workplacement feststand, durften die Teilnehmer außerdem ein Essay über die Ihnen zugeteilte Firma verfassen.



Howth, Dublin; Küstenregion im Osten der Stadt.

Die Reise ab Nürnberg

Hinreise

Zum 09.10.2022 begann nun die Auslandsreise am Nürnberger Hauptbahnhof. Um 9:30 stieg die Reisegruppe gemeinsam, mit Ihrer von der Schule zugewiesene Reisebegleitung, in den ICE nach Frankfurt am Main. In Frankfurt angekommen wartete bereits ein 4 stündiger Aufenthalt auf die Reisenden. Wie üblich vor einem Flug fand das Einchecken, sowie die Kofferabgabe bereits einige Stunden vor Abflug statt.

Um 15:30 stand bereits der Flieger in Richtung Irland bereit. Die Flugzeit betrug knapp 2 Stunden. Aufgrund der Zeitverschiebung landete der Flieger jedoch schon um 17:00 am Dublin Airport. Von dem vor Ort zuständigen Institut dem ADC-Collage, wurden Privattaxis organisiert. Diese haben die Teilnehmer zu Ihren jeweiligen Gastfamilien transportiert. Dabei teilte sich die Gruppe in mehrere kleine Gruppen auf.

Um 18:00 bei der Gastfamilie angekommen, fand ein kleines Kennenlernen statt. Dabei gab es ein traditionell irisches Gericht namens Irish Stew. Die Gastmutter brachte den Ankommenden außerdem etwas Basiswissen, darunter das lokale Bussystem und Gepflogenheiten des Landes näher.

Auch wurden Sie über das Zusammenleben im Haus aufgeklärt. So ergab es sich beispielsweise, dass die neuen Mitbewohner verschiedene Hausregeln beachten mussten. Darunter Duschregeln, sowie Richtlinien zur Verpflegung für den Aufenthalt.

Duschen nur zwischen 8:00 und 23:00, Abendessen jeden Tag um 19:00. Dies stellte sich nach genauerer Betrachtung der Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs in Dublin als größeres Problem dar.



Howth, Dublin; Luftaufnahme der Küstenregion

Beschäftigung und Sight-seeing

Für die erste Woche stand zunächst ein Business English Kurs des ADC Collages auf dem Programm. Dabei haben wir uns von Montag bis Freitag, täglich 4 Stunden intensiv, den verschiedenen Themengebieten „Smalltalk; Job, Bewerbungsfähigkeiten, Telefonate und Lernstrategien.

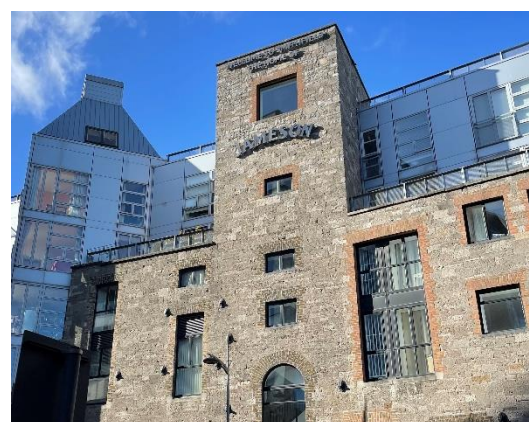
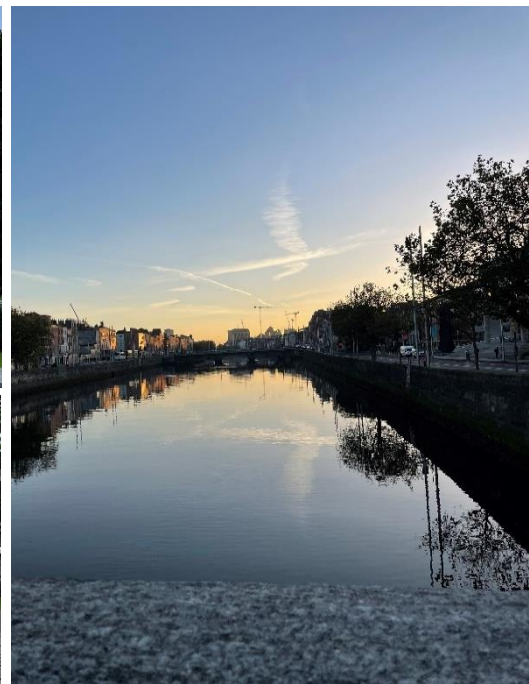
Die Aufgaben unterschieden sich in Inhalt und Ausführung. So haben wir beispielsweise einzeln Denkaufgaben bearbeitet und im Anschluss im Plenum vorgestellt. Auch waren Rollenspiele ein Teil des Lernprozesses. Wir haben verschiedene Positionen in Firmen eingenommen und mehrere Szenarien durchgespielt. Beispielsweise Small Talk oder die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen.

Als kleinen Starter am Morgen, haben wir uns außerdem mit verschiedenen Slangwörtern sowie etwas Fachjargon der irischen Sprache vertraut gemacht. Wenn ich nun also sage: "That guy yesterday was a lot of crack.", bedeutet das übersetzt ungefähr so viel wie: "Der Typ von gestern war sehr unterhaltsam/sehr lustig."

Auch traditionelle Gerichte wurden vorgestellt, darunter auch das oben genannte „Irish Stew“. Mein persönlicher Favorit gilt beispielsweise dem „Tayto Sandwich“. Dabei streuselt man sogenannte Tayto Chips „Cheese & Onion“ auf etwas Toast.



Nachdem wir in der ersten Woche täglich lediglich 4 Stunden im ADC-Collage verbracht hatten, blieb uns sehr viel Zeit für Sightseeing am Nachmittag. Dabei haben wir unter anderem auch an einer Stadtführung teilgenommen.



Dort haben wir viele der dubliner Wahrzeichen besichtigt. Dublin hat aber nicht nur schöne Bauwerke und Strukturen, sondern ebenfalls eine sehr tiefgehende und interessante Geschichte welche mit vielen der Bauwerke verwoben ist. Kein Wunder also, dass diese Sehenswürdigkeiten weit mehr als nur eine einfache Attraktion für Touristen ist.

Die Bewohner Irlands sind außerdem ein sehr stolzes Volk, stolz auf Ihre Vergangenheit, stolz auf Ihre Kultur, sehr prägnant, auch die Pubkultur. Wenn wir an Irland denken fallen uns dazu sicher einige Stereotypen ein, darunter zum Beispiel, Kobolde oder die Livemusik in Pubs.

Sicher gibt es auch noch weitere, jedoch lässt sich nach dem 3 wöchigen Aufenthalt, nur das Klischee der Livemusik in Pubs bestätigen. Kobolde haben wir keine getroffen, wenn man den Iren glauben darf, zum Glück.

Einblick in die Whiskeyszene

An Whiskey hat das Land viel zu bieten. Zuerst war ich im "Irish Whiskey Museum". Dort wurde die Geschichte des irischen Whiskey mit Hilfe eines Films verdeutlicht. Danach wurde gezeigt wie früher Whiskey hergestellt wurde und warum genau der Irische, der beste Whiskey der Welt ist (aus Sicht der Iren zumindest). Auch wurde im folgenden Raum erklärt welche Whiskeys schlussendlich Marktführer wurden und warum.

Beim Tasting konnte ich 3 verschiedene Whiskeys ausprobieren. Beim Vergleich der drei irischen Whiskeyarten erfuhr ich mehr über die Merkmale und Aromen. Auch in der Jameson Bow St. Distillery Tour konnte man, nach einer umfangreichen Tour durch die Bow St. 3 verschiedene Jameson Whiskeys probieren. Die Unterschiede wurden sehr deutlich.

Im Großen und Ganzen habe ich durch Irland Whiskeys erst richtig kennengelernt und werde auch in Deutschland ab und zu ein Gläschen genießen.

Jameson Black Barrel oder Teeling sind allgemein sehr zu Empfehlen.

Mirjam Nilsson

Der Arbeitsplatz Intern bei AI Ireland



Logo AiIreland

Nachdem wir in der ersten Woche gemeinsam das ADC-Collage besucht hatten, trennten sich unsere Wege in der zweiten und dritten Woche. Jeder der Teilnehmer wurde einem Unternehmen in Dublin zugeteilt. Dort durften sie für die folgenden 2 Wochen unterstützen und sich etwas mit der irischen Arbeitswelt vertraut machen.

Für mich ging es zu Ai Ireland. Wie der Name vermuten lässt, handelt es sich hier um ein Unternehmen, welches sich mit Künstlicher Intelligenz befasst. Jedoch ist das nur teilweise richtig.

Ai Ireland ist nicht in die Entwicklung von KI involviert, viel eher wollen sie KI-Firmen und akademische Organisationen mit Sitz in Irland, miteinander vernetzen.

So bietet Ai Ireland beispielsweise eine Plattform, in Form von regelmäßigen Events, den sogenannten AI Awards, Podcasts zu den neuesten Entwicklungen in Feld KI Irland.

Speziell für mich gab es verschiedene Dinge zu tun. Unter anderem war ein Teil meiner täglichen Aufgaben, die von Geschäftsführer Mark Kelly geführten Interviews mit seinen Gästen, in Form zu schneiden und als Podcast auf der eigenen Webseite zu veröffentlichen. Bei den Gästen handelt es sich mal um renommierte Figuren der KI Welt Irlands, mal sind es Newcomer welche mit innovativen Ideen und Konzepten den Markt aufrütteln wollen.

Neben den Podcast war ich zusammen mit anderen Praktikanten an einige Videoproduktionen beteiligt. Beispielsweise durfte ich für die kommenden AI Awards zum 23. November ein Werbevideo vorbereiten.

Zusammengefasst möchte ich sagen, dass die Arbeit in Irland und speziell bei Ai Ireland, sehr viel Input für meine Arbeit in Deutschland gegeben hat und zudem noch besonders lehrreich was das Verbessern meiner „Netzwerkfähigkeiten“ angeht.

Der Arbeitsplatz Intern bei FixIT

Mein Praktikum absolvierte ich in einer Computer- und Handy-Reparaturwerkstatt namens FixIT. Der Gedanke, in einer beengten Werkstatt zu arbeiten und dort wahrscheinlich 8 Stunden am Tag nicht viel zu tun, hat mich gestört. Am ersten Tag habe ich jedoch schnell gemerkt, dass mein Ansprechpartner Simon sehr sympathisch ist und die Werkstatt besser aussieht, als ich erwartet hatte.

Gleich zu Beginn zeigte er mir, wie man den Bildschirm eines Mobiltelefons austauscht. In den gesamten 2 Wochen lernte ich viele verschiedene Kunden kennen, von sehr freundlich bis unverschämte dreißt.

Von Zeit zu Zeit wurde mir immer mehr Verantwortung übertragen und ich konnte teilweise völlig selbstständig Kundenanfragen annehmen und bearbeiten. Es gab auch einige Sonderaufgaben.

Vor allem eine komplett neue DMX-Lichtanlage mit DMX-Master und Equipment im Wert von über 2.000,00€ ist mir in Erinnerung geblieben. Diese wurde mir von meinem Supervisor anvertraut und ich durfte sie selbstständig kennenlernen und programmieren.

Im Endeffekt kann ich sagen, es war eine bereichernde Erfahrung für mich, egal ob Beruflich oder Privat.



Highlight und Fazit

Cliffs of Moher

Am zweiten Wochenende unserer Reise haben wir gemeinsam als Gruppe die sogenannten Cliffs of Moher besucht. Dabei handelt es sich um die westlichste Stelle Irlands. Eine ca. 14 km lange Klippenwand erstreckt sich dort an der Küste. Am Tag unseres Besuchs war das Wetter leider sehr irisch, sprich verregnet, kalt und windig. Dennoch hatten wir gegen Ende unseres Besuchs eine klare Sicht auf einen Teil der Klippen. Ich kann es jedem empfehlen, wenn man etwas für die wilde und weitläufige Natur des Landes etwas übrig hat.

Auch die Abende in den Pubs mit meinen Mitreisenden habe ich genossen, es war einfach eine unfassbar schöne Zeit. Für alle die in Zukunft mit dem Gedanken spielen beziehungsweise die Möglichkeit haben für eine Zeit ins Ausland zu gehen, sei es nun Irland oder Südafrika, bitte tut euch selbst einen gefallen und nehmt es wahr. Es lohnt sich.

Natürlich haben wir neben den in diesem Bericht genannten Dingen noch viele weitere Unternehmungen gemacht, jedoch würde das hier den Rahmen sprengen.

Ich wollte mich erneut bei allen Bedanken die diese Reise möglich gemacht haben, darunter auch unsere Ausbilder, den Lehrern der Ludwig-Erhard-Schule Fürth und natürlich auch den Leuten die sich für diese Reise beworben haben. Danke für diese wahnsinnige Erfahrung.

Gerne dürfen Interessierte auf mich zukommen, vielleicht kann ich euch eurer Fragen beantworten.
Marlon, Simon, Ines, Pilar und Tamara